Schulnachrichten.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem ablaufenden Schuljahre, wie früher, aus sechs Classen, nebst der Vorbereitungs-Classe; die Gewerbschule aus drei Classen.

I. Prima.

Ordinarius: Professor **Förstemann.**

a) Wissenschaften:

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Vortrag der vier ersten Perioden der christlichen Kirchengeschichte; außerdem Lectüre und Exegese der Apostelgeschichte, der Briefe St. Petri und einiger Kapitel aus der Offenbarung St. Johannis. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler wurde im Sommer die Lehre von der Kirche, die Ausbreitung der Kirche und ihre Wirksamkeit von den Zeiten des heiligen Bonifazius bis zum griechischen Schisma vorgetragen; im Winter wurde die Lehre von der Kirche fortgesetzt und der Colosser-Brief gelesen und erklärt. Caplan Colping.

Mathematische Wissenschaften. In 2 Stunden wurde im Sommer die Trigometrie gelehrt, und in 2 andern von den quadratischen Gleichungen und von der Auflösung der höhern Gleichungen durch Näherung gehandelt. Im Wintersemester schlossen sich an die Fortsetzung dieses Unterrichts die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anfangsgründe der Differenzialrechnung. Egen. — Nach Neujahr wurde in den 2 geometrischen Stunden die Stereometrie vorgetragen, und in den 2 algebraischen Stunden die Auflösung der quadratischen Gleichungen eingeübt und die Theorie der diophantischen Gleichungen mitgetheilt. Dr. Fuhlrott. — In der einen, der praktischen Mechanik gewidmeten Stunde, wurde von der Dampfkraft gehandelt. Egen. — Nach Neujahr wurde diese Stunde dem Italienischen zugelegt. Dr. Rasch. — Im praktischen Rechnen wurden in 2 Stunden die Abschnitte von der Münz- und Wechselrechnung in Diesterweg's und Heuser's Rechenbuch durchgearbeitet. Im letzten Quartal wurden viele Aufgaben aus der praktischen Geometrie gerechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden im Sommer die Lehre von der verschiedenen Brechbarkeit der Lichtstrahlen, von der doppelten Strahlenbrechung, der Polarisation und Diffraction des Lichtes; im Winter die Lehre von der Reibungs- und Berührungs-Electricität, so wie vom Magnetismus. Egen, nach Neujahr Förstemann. — In den beiden chemischen Stunden wurden im Sommer die Gesetze der Stöchiometrie durchgenommen und auf chemische Berechnungen angewandt, woran sich eine Repetition der unorganischen Chemie anschloß; im Winter wurde nach einer ausführlichen Einleitung in die organische Chemie von den wichtigern organischen Säuren gehandelt. Förstemann. — In den 2 mineralogischen Stunden wurde im Sommer die Kennzeichenlehre durchgenommen, im Winter schloß sich an die allgemeine Systematik der Mineralkörper die Beschreibung der Erden und Steine. Förstemann.

Geschichte und Geographie. Die Geschichte der französischen Revolution, der Befreiungskriege und der aus beiden hervorgegangenen Zustände wurden beendigt und dann folgte, auf eine Uebersicht der letzten Periode des Mittelalters, die Geschichte der Entdeckungen und der Colonien, so wie eine Darstellung der politischen Cultur-Geschichte von Maxmilian I. bis auf Ludwig XIV. Der Vortrag schloß sich an Schmidt's Leitfaden an und wurde durch entsprechende Abschnitte aus Beauvai's Études historiques, so wie Mittheilungen aus Raumer, Ranke, Schlosser u. s. w. belebt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — In 2 geographischen Stunden wurden im Sommer die physische Geographie, im Winter die Grundzüge der allgemeinen Völkerkunde vorgetragen, und außerdem die erste Abtheilung (Lehrstück 1—9) des geographischen Lehrbuchs von Selten repetirt. Dr. Fuhlrott.

b) Sprachen:

Deutsch. 3 Stunden. Die deutsche Literatur seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Prosaiker, wurde nach Pischon's Leitfaden vorgetragen und am Schlusse eine Uebersicht des ganzen Feldes gegeben. Außer den Proben, welche von jedem Schriftsteller, womöglich aus seinem originellsten Werke mitgetheilt wurden, ist ganz gelesen worden: Luise von Voß, Don Carlos von Schiller, Kind Horn von Rückert, die bezauberte Rose von Schulz und zum Theil Tieck's Sternbald's Wanderungen, Immermann's Münchhausen und Jean Paul. Die Gedichte und Oden in künstlichen Formen aus Pütz und Remacly's Lesebuch wurden interpretirt und memorirt, besonders „Rom" von A. W. von Schlegel und dabei eigene metrische Uebungen angestellt. Dieselben, so wie die alle drei Wochen eingereichten Aufsätze gaben in der zweiten Stunde Anlaß zu mündlichen und schriftlichen Erläuterungen. In der dritten Stunde wurde im Sommer die Logik vorgetragen und angewandt, und im Winter eine Theorie des deutschen Versbaues nach Minkwitz und eigener Ansicht des Lehrers. Dr. Kruse.

Französisch. Die französische Literatur-Geschichte der classischen Zeit und der Restauration wurde nach Dictaten durchgenommen und erläutert, auch mit einer Uebersicht der Schriftsteller unserer Zeit verbunden. Interpretirt wurde im Sommer l'art poétique von Boileau mit Rücksicht auf Versifikation und Poetik; im Winter Athalie von Racine und Vert-Vert von Gresset, so wie lyrische Gedichte aus Ideler und und Nolte II. Theil. Wöchentlich wurde ein poetischer Abschnitt recitirt und aus Beauvais Etudes historique ein schwieriger Theil schriftlich übersetzt, das Meiste aber cursorisch gelesen. Außerdem hatten Uebungen in Anwendung der Versification Statt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — Die beiden anderen Stunden wurden ausschließlich stylistischen Uebungen gewidmet. Extemporalien, Uebersetzungen von Schiller's „Neffe als Oncle," so wie mehrere Abschnitte aus Schiller's „Geschichte des dreißigjährigen Krieges" und aus Goldsmith's „Vicar of Wakefield;" daneben freie Ausarbeitungen. Ueber die Privat-Lectüre wurde theils mündlich, theils schriftlich Bericht erstattet. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden für die Lectüre bestimmten Stunden wurde mit W. Scott's Q. Durward (II. Bd.) und Ideler's Chrestomathie der poetischen Literatur abgewechselt. Hieran knüpfte sich die Behandlung der englischen Literatur-Geschichte nach ihren Hauptmomenten. Die dritte Stunde diente zur Besprechung der freien Ausarbeitungen, Extemporalien und Uebersetzungen, welche letztere nach dem Handbuche des Lehrers gemacht wurden. Ueber die Privatlectüre wurde zum Anfange jeder Stunde von einem Schüler (nach bestimmter Reihenfolge) mündlicher Bericht erstattet. Dr. Herrig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt; in denselben wurde gelesen: Tasso's Gerus. lib. cant. VI und VII; Daverio's Scelta p. 409—471; la donna irrequieta von Alb. Nota; la Francesca da Rimini. Alle vierzehn Tage brachten die Schüler eine schriftliche Arbeit aus dem Deutschen in's Italienische; gegen Ende eines jeden Semesters zum Theil freie italienische Aufsätze, welche von dem Lehrer zu Hause corrigirt und in der zu Stylübungen bestimmten dritten Stunde durchgenommen wurden. Seit Neujahr war durch die Abberufung des Directors zu obiger Stundenzahl eine vierte Stunde hinzugekommen, welche ebenfalls zu italienischen Studien verwandt worden ist. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. Nach dem künftigen Berufe oder nach Lust und Anlage des Schülers wurde entweder bloß Freihandzeichnen oder bloß Linearzeichnen getrieben. Im Linearzeichnen wurden größere Maschinen oder Gebäude gezeichnet, entweder in verändertem Maßstabe der Vorlagen, oder, von fähigern Schülern, nach eigenen Aufnahmen in hiesigen Fabriken. Im Freihandzeichnen wurden Blumenstücke, Landschaften, Köpfe und Figuren gezeichnet, auch Zeugmuster in Farben ausgeführt. 2 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Bollenberg.

Singen. 1 Stunde. Mackrot. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Fortsetzung der Vorträge über christliche Glaubenslehre: Lehre von der Person Jesu Christi und dem durch ihn vollbrachten Erlösungswerke, von der Heilsordnung, von den Mitteln das von Christo gewirkte Heil zu ergreifen und von den letzten Dingen. Hieran schloß sich eine Betrachtung der von dem heiligen Geiste in dem Gläubigen gewirkten göttlichen Tugenden, nach Gal. 5, 22. Die wichtigsten auf die Glaubens- und Sittenlehren sich beziehenden Beweisstellen wurden erklärt und auswendig gelernt; außerdem wurden noch die Briefe Pauli an die Corinther, der Brief an die Galater und an die Hebräer, so wie der Brief Jakobi gelesen und erklärt. Dr. Rasch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden im Sommer die Anwendung der Algebra auf Geometrie, im Winter praktische Geometrie. In 2 algebraischen Stunden die Auflösung der Gleichungen vom 1. Grade, die Lehre von den Logarithmen, vom binomischen Satze und von den Progressionen. Egen. — Nach Neujahr wurde die Lehre von den Progressionen wiederholt und die Zinseszinsrechnung durchgenommen; in den beiden geometrischen Stunden wurden geometrische Aufgaben und Berechnungen vorgenommen. Dr. Fuhlrott. — In der einen für den Vortrag der praktischen Mechanik bestimmten Stunde wurde von der Verarbeitung der Faserstoffe und von den einfachen mechanischen Potenzen gehandelt. Bis Neujahr Egen; im letzten Quartal wurde diese Stunde für den deutschen Unterricht verwandt. Dr. Kruse. — Aus dem zweiten Theile von Diesterweg's und Heuser's Rechenbuche wurden in den beiden wöchentlichen Rechenstunden die Aufgaben bis zum fünfzehnten Abschnitte durchgenommen. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physikalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre von den Schwingungsbewegungen und der Akustik, im Winter die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper vorgetragen. Egen, nach Neujahr Förstemann. — In den 2 chemischen Stunden wurde von den eigentlichen Metallen und deren Verbindungen gehandelt. Förstemann. — Die zwei botanischen Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der terminologischen Verhältnisse der Pflanzen, zur Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet. Im Winter wurde die Pflanzengeographie vorgetragen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. Die Geschichte des Mittelalters wurde in 2 Stunden nach Wiederholung der ersten Periode nach Schmidt's Leitfaden bis zu Ende vorgetragen und durch schriftliche Darstellungen wichtiger Zeitabschnitte, Tabellen und Charten repetirt. Besonders hervorgehoben wurde die Entwickelung der Zustände des deutschen Reichs, die Handelsverhältnisse und Corporationen. In der Geographie, in 2 Stunden, gab der Lehrer zuvor eine historische Uebersicht, dann eine Darstellung der nationalöconomischen Verhältnisse und endlich eine Statistik von Deutschland, England und Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Zu Anfang jedes Semesters eine orographische und hydrographische Uebersicht Europa's und seiner Ländergebiete. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In der Grammatik wurde im Sommer die Orthographie und Interpunction und im Winter die Einleitung zu Becker's Schulgrammatik und die Wort-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bildungslehre durchgenommen und erstere besonders zu vergleichenden Sprachübungen benutzt. Aus Pütz und Remacly wurde wöchentlich ein Abschnitt aus der Prosa gelesen und ein Gedicht erklärt und recitirt, wobei die Gesetze der Prosodie und die gebräuchlichsten Metra erläutert und eingeübt und eine Bekanntschaft mit der Biographie der Schriftsteller eingeleitet wurde. In den Mittelpunkt des literarhistorischen Unterrichts trat Schiller, dessen „Spaziergang" genau interpretirt und von dem die Glocke und mehrere Balladen gelernt und die „Braut von Messina gelesen wurde. Außer kleineren Ausarbeitungen wurden 15 Aufsätze abgefaßt, vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der Schule besprochen und die deutsche Synonymik, namentlich im letzten Semester abgehandelt. Im letzten Quartal wurde in einer vierten Stunde gelesen und erklärt „Wilhelm Tell" von Schiller und der „Cid" von Herder. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Aus Ideler und Nolte I. Th. wurde schriftlich übersetzt La Harpe, Sévigné, Fléchier, Rochefaucauld, Pascal, Montaigne, Massillon und mündlich Voltaire, La Bruyère, Rollin, Montesquieu und Fréderic II., welcher letzterer besonders zu freier mündlicher Aeußerung Anlaß gab. Dabei wurde wöchentlich ein Abschnitt aus einem neuern Dichter dictirt, erläutert, auch mit Rücksicht auf den Versbau, und dann memorirt, und Delavigne, Barthelemy Beranger, Des Essart u. A. dazu benutzt. In's Französische übersetzt wurde der letzte Theil von Klopsch und Kruse's Anleitung, so wie Einzelnes aus dem deutschen Lesebuche. In der grammatischen Stunde wurden französische Repetitionen angestellt und Extemporalübungen vorgenommen, auch im Ganzen 10 eigene Aufsätze eingereicht und corrigirt. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield wurde die erste Hälfte gelesen, schriftlich übersetzt, theilweise retrovertirt oder memorirt. Außerdem wurden die leichteren Abschnitte aus „Herrig's Aufgaben für obere Classen" mündlich und schriftlich in's Englische übersetzt. Die Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange repetirt und durch Extemporalien eingeprägt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen waren wöchentlich 2 Stunden bestimmt. Zur Uebung dienten die der Grammatik von Fornasari Verce angehängten Lehrstücke, so wie einige Abschnitte aus Daverio's Scelta. In der dritten Stunde wurde theils die Formenlehre geübt, theils wurden Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Italienische angestellt. Die alle vierzehn Tage eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Rasch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. Unter denselben Bedingungen, wie in Prima, durfte sich jeder Schüler bloß mit Freihandzeichnen oder bloß mit Linearzeichnen befassen. Im Linearzeichnen wurde die Projectionslehre auf Schattenconstruction, Maschinen- und Bauzeichnen angewandt und passende Gegenstände in den verschiedenen Ansichten und Durchschnitten im veränderten Maßstabe nach Vorlagen ausgeführt. Im Freihandzeichnen wurden Früchte, Blumen und farbige Muster, so wie Thiere, Landschaften und Köpfe in Kreide und Tuschmanier nach Vorlagen in veränderter Größe ausgeführt. 2 Stunden. Körner.

Schönschreiben und Singen. S. Prima.

III. Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Herrig.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in die Schriften des neuen Testaments in besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum alten Testamente, ihres Inhalts und des Wesentlichsten ihrer Abfassung. Die Evangelien Lucae und Johannis wurden gelesen und erklärt, und größere Abschnitte aus denselben wöchentlich auswendig gelernt. Dr. Nasch.

Mathematische Wissenschaften. In der Geometrie wurde in 2 Stunden im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren nach Legendre Livre III, im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises nach Legendre Livre IV durchgenommen. — In den beiden algebraischen Stunden im Sommer die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im Winter die Rechnung mit Bruchpotenzen und imaginairen Größen, so wie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken nach M. Hirsch eingeübt. Förstemann. — Aus dem zweiten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser wurden die Aufgaben bis zum zwölften Abschnitte gerechnet, außerdem auch noch dictirte Aufgaben. 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. In 2 physicalischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Lehre vom Licht, im Winter auf die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der luftförmigen Körper und vom Magnetismus. — In den 2 der Chemie gewidmeten Stunden wurde im Sommer von den Metallen, im Winter von den unorganischen Säuren gehandelt. Förstemann. — In 2 zoologischen Stunden wurde nach wiederholter allgemeiner Einleitung, unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ausgestopfter Thiere, zum Theil auch nach Anleitung einer Schrift des Lehrers über die Classe der Vögel, die Naturgeschichte der Wirbelthiere durchgenommen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. Dem Vortrage der alten Geschichte in 2 Stunden lagen Grashof's Leitfaden und Stieler's Atlas der alten Welt zum Grunde und er umfaßte im Sommer die ältesten Völker, so wie Perser und Griechen bis auf Alexander; im Winter aber das Reich Alexanders und seiner Nachfolger, so wie die Römer bis auf die Zeit der Imperatoren, und zur Belebung des Vortrages dienten besonders Mittheilungen aus Borberg's Hellas und Rom, so wie Charten und Tabellen. Dr. Kruse. — In den beiden geographischen Stunden wurde im Sommer die Geographie von Amerika, im Winter die von Afrika und Asien durchgenommen. Förstemann. Nach Neujahr Dr. Herrig.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Aus dem Lesebuche von Pütz wurden prosaische und poetische Stücke grammatisch und sachlich erläutert und theilweise memorirt oder dem Inhalte nach frei vorgetragen. Ueber die Privat-Lektüre ertheilten die Schüler theils mündlichen, theils schriftlichen Bericht und lieferten alle vierzehn Tage einen Aufsatz (Beschreibungen, Schilderungen, kleinere Abhandlungen und Geschäftsaufsätze). Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. In den beiden für die Lektüre bestimmten Stunden wurde Voltaire's Charles XII (Buch V u. VI) gelesen, schriftlich übersetzt und theilweise retrovertirt oder memorirt. In den 3 übrigen Stunden wurden die Regeln der Grammatik im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien eingeübt, theils übersetzten die Schüler aus dem Handbuche von Klopsch und Kruse mündlich und schriftlich. Außerdem wurden ausgewählte Stücke aus der Fabellehre von Ahn memorirt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde aus dem Englischen in's Deutsche übersetzt; in der andern die Formenlehre nach Burkhardt's Grammatik eingeübt; es wurden ferner Gespräche aus Lloyd durchgenommen und hergesagt, sowie Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische angestellt. Die wöchentlich von den Schülern angefertigten schriftlichen Arbeiten wurden von dem Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Linearzeichnen wurden die einfachsten Sätze der Projectionslehre vorgetragen, an Aufgaben nach Körpermodellen eingeübt und auf das Zeichnen von Bau- und Maschinentheilen angewandt. 2 Stunden. Körner. — Im Freihandzeichnen wurde die Uebung im Federzeichnen nach Vorlagen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Arabesken und die Uebung im Schattiren mit Kreide an Blumenstücken nach Musterblättern fortgesetzt. 1 Stunde. Körner.

Schönschreiben. 2 Stunden. Bollenberg.

Singen. 2 Stunden. Mackrott. — Im Singen sind Tertia und Quarta combinirt.

IV. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in das Wort Gottes überhaupt und insbesondere in die Schriften des alten Testaments. Die für die Schüler faßlichen Abschnitte wurden gelesen und erklärt; desgleichen fanden Catechisationen über das Evangelium Matthäi Statt. Dr. Rasch — Für die katholischen Schüler der drei untern Abtheilungen im Sommersemester: Die Lehre von den Geboten und die biblische Geschichte des neuen Testaments. Im Wintersemester: Fortsetzung von Beiden. Caplan Kolping.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde der Inhalt der beiden ersten Bücher des Légendre durchgearbeitet und damit eine Reihe von Constructionsaufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel erklärt und eingeübt. In besondern Stunden wurde die Lehre von den Proportionen vorgenommen. Dr. Fuhlrott.

Rechnen. 3 Stunden. Es wurden zusammengesetzte Regel de Tri-Aufgaben gelöst, die leichtern Raumgrößen berechnet, die Decimalbrüche durchgenommen und häufige Wiederholungen des früher Gelernten angestellt. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurden im Sommer die Erscheinungen der Wärme erläutert; im Winter wurde von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, von dem Gleichgewicht der tropfbar-flüssigen Körper, so wie von den einfachen Erscheinungen der Elektrizität gehandelt. — In der einen, der Chemie gewidmeten Stunde, wurden die allgemeineren chemischen Beziehungen der Körper erläutert, und besonders die Elemente der Luft und des Wassers kennen gelehrt. Förstemann. — In zwei zoologischen Stunden wurde die allgemeine Einleitung und ein Ueberblick der Naturgeschichte der untern Thierclassen vorgenommen, woran sich im Winter die Körperlehre der Wirbelthiere und die Naturgeschichte der Insecten anreihete. Dr. Fuhlrott.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. In 2 historischen Stunden wurde die Geschichte der neuern und der neuesten Zeit nach Graßhoff's Leitfaden vorgetragen und repetirt. Zur Uebung, historische Ereignisse schriftlich zu schildern, mußten die Schüler von Zeit zu Zeit den Vortrag des Lehrers zu Hause ausarbeiten. Dr. Rasch. — In 2 geographischen Stunden wurden im Sommer nach Selten's Handbuch die Kapitel über allgemeine Erdbeschreibung, so wie die specielle Geographie von Schleswig-Holstein, den dänischen Inseln und Skandinavien durchgenommen. Im Winter wurden die Grundbegriffe der mathematischen Geographie eingeübt. Dr. Fuhlrott. — Nach Neujahr die Geographie der europäischen Länder. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Die leichtern Stücke des Lesebuches von Pütz wurden, nachdem die Schüler sich häuslich darauf vorbereitet hatten, besprochen, gelesen und theilweise memorirt. Dann wurden dieselben zu besondern sprachlichen Uebungen benutzt, und endlich gaben sie Stoff zu mancherlei schriftlichen Ausarbeitungen. Außerdem wurden noch besondere Gelegenheiten zu Aufsatzübungen benutzt. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. Aus Fénélon's Télémaque wurde in 3 Stunden das I. und II. Buch gelesen, schriftlich übersetzt, retrovertirt und theilweise memorirt. In den beiden andern Stunden übersetzten die Schüler die für die Classe passenden Abschnitte aus Klopsch's Anleitung. Die wichtigsten Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien eingeübt. Außerdem wurden einzelne Fabeln von Lafontaine und Florian dictirt, erklärt und auswendig gelernt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. Kruse's Grundregeln wurden meistens 2mal durchgenommen und bis zu den unregelmäßigen Verben, diese einschließlich, eingeübt. Dann wurden sechs Lieder auswendig gelernt und mehrere Erzählungen in Inhalt und Form englisch eingeprägt. Dr. Kruse.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Linearzeichnen wurden Maßstäbe, Transporteurs und Constructionen von Curven gezeichnet, welche beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen; auch die Einleitung in die Projectionslehre vorgetragen. 1 Stunde. Körner. — Im Freihandzeichnen wurden die Elemente der Ornamente und Arabesken im Umriß mit der Feder gezeichnet und kleinere Blumenstücke mit Kreide ausschattirt. 2 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 3 Stunden. Bollenberg.

Singen. S. Tertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Quinta.

Ordinarius: Heuser.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler: Einübung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments nach Kohlrausch. Auswendiglernen von Gesangversen und Bibelsprüchen, nebst Catechisationen darüber. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden die Verbindungen von geraden Linien zu Winkeln und Figuren untersucht und die leichtern Elementarsätze vom Dreieck vorgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurde die Anwendung der algebraischen Zeichen, so wie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhlrott.

Rechnen. 4 Stunden. In den Stunden wurde vorzugszugsweise schriftliches Rechnen gerader und umgekehrter Regel de Tri-Sätze, wie auch öfter Wiederholung der Bruchrechnung geübt. 1 Stunde wurde zum eigentlichen Kopfrechnen benutzt. Cornelius.

Naturgeschichte. In 2 Stunden wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen verwendet. Dr. Fuhlrott.

Geschichte. 2 Stunden. Im ersten Semester wurde das Wichtigste und Geeignete aus der mittlern und im zweiten aus der neuern Geschichte vorgenommen. Heuser.

Geographie. 2 Stunden. In den drei ersten Quartalen wurde die allgemeine Geographie nebst der besondern von Asien, Afrika, Amerika und Australien durchgenommen; im letzten Quartale Europa. Die Schüler wurden im Kartenzeichnen geübt. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. Eine Stunde war vorzugsweise dem ausdrucksvollen Lesen gewidmet, in einer andern wurden an die Lesestücke mündliche Besprechungen sprachlichen und logischen Inhalts geknüpft, und eine dritte diente zu orthographischen Uebungen; in der vierten wurde ein Stück in gebundener Form memorirt, und die letzte wurde zur mündlichen und schriftlichen Bearbeitung eines schriftlichen Aufsatzes oder dessen Correctur benutzt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die vier Hauptconjugationen der regelmäßigen Zeitwörter in activer, passiver und reflexiver Form wurden mündlich und schriftlich eingeübt; die Uebungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stücke im zweiten Theile von Seidenstückers Elementarbuche wurden übersetzt und die dazu gehörigen Vokabeln gelernt. 2 Stunden Dr. Rasch, 4 Stunden Heuser.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. Im Linearzeichnen wurde an einfachen geometrischen Constructionen und construirbaren Verzierungsformen der Gebrauch des Reißzeuges eingeübt. 1 Stunde. Körner. — Im Freihandzeichnen wurden die geometrischen Körper erklärt und an Modellen die auffallendsten perspectivischen Erscheinungen und Schattirungen nachgewiesen; die gewonnenen Sätze aber auf das Zeichnen und Ausschattiren dieser Körper nach der Natur angewendet, so wie auch einfache Fruchtstücke nach Musterblättern mit Kreide ausschattirt. 3 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 3 Stunden. Bollenberg.

Singen. 2 Stunden. Mackrott. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

VI. Sexta.

Ordinarius: Cornelius.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta. —

Rechnen. 6 Stunden. In 4 Stunden schriftliches Rechnen. Es wurde die Bruchrechnung zur Anschauung gebracht und in zahlreichen Beispielen eingeübt. Die meisten Schüler wurden auch zur Berechnung leichter Regel de Tri-Aufgaben angeleitet. Cornelius. — Die beiden übrigen Stunden im Kopfrechnen gab im letzten Vierteljahr Penningroth.

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schüler mit dem Verfahren der naturgeschichtlichen Untersuchung bekannt gemacht und dann im Vergleichen und Beschreiben ausgestopfter Thiere geübt, womit ausführliche Erzählungen über die beschriebenen Gegenstände verknüpft wurden. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 geschichtlichen Stunden wurde im ersten Semester das Geeignete aus der alten Geschichte vorgenommen bis zu den punischen Kriegen; im zweiten Semester wurde die Geschichte fortgesetzt bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Auch lernten die Schüler die wichtigsten Nummern aus der Geschichtstafel. Heuser. — In den 2 geographischen Stunden lernten die Schüler im ersten Semester das Wichtigste aus der Heimath kennen, dann wurde zu Deutschland und Europa übergegangen und fleißig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wiederholt. Auch wurde der Anfang im Kartenzeichnen gemacht. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. In zwei Stunden wurde besonders das deutliche und fertige Lesen geübt, wobei zugleich der Inhalt des Lesestückes betrachtet wurde. In einer dritten Stunde wurden leichtere sprachliche Begriffe entwickelt, in zwei andern mündliche und schriftliche Erzählungen angestellt und die letztere zu Memorir- oder orthographischen Uebungen abwechselnd benutzt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Der erste Theil von Seidenstücker's Elementarbuche wurde bis gegen das Ende übersetzt; außerdem aber noch Sätze zum Uebersetzen dictirt. Die Schüler lernten und übten die Conjugation der beiden Hülfszeitwörter avoir und être. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. Die geometrische Anschauung und das Freihandzeichnen wurde an vorgezeichneten und erklärten geometrischen Linien, Winkeln und Figuren geübt. Das Abschätzen und Darstellen der verschiedenen Töne des Hell und Dunkel an einfachen Schattirungen geübt und zuletzt auf das Zeichnen von Werkzeugen, Geräthen u. dgl. angewandt. 4 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 4 Stunden. Bollenberg.

Singen. S. Quinta.

VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Penningroth.

Religion. 2 Stunden. Es wurden ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments erzählt, gelesen, erklärt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. In 6 Stunden wurde die eine Hälfte der Zeit auf fertiges Lesen verwandt, indem die zweite Abtheilung ein Lesestück laut vorlas und die erste Abtheilung dasselbe meistens zum Theil auswendig lernte. In der zweiten halben Stunde wurde an demselben Lehrstücke durch nöthige sachliche Erklärungen, durch Umänderung der Sätze und Zeitform, der Wortfolge und Sprachweise, klares Verständniß erstrebt. In 3 Stunden wurden hauptsächlich orthographische Uebungen angestellt, die Redetheile am Satze eingeübt, und zweckmäßige Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 2 Stunden. Von der ersten Abtheilung wurden aus dem ersten Theile von Seidenstücker's Elementarbuch die Uebungsstücke bis P. 20 gelesen, meist auswendig gelernt und schriftlich übersetzt. Die zweite Abtheilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. Aus Heuser's Rechenbuche wurden von der ersten Abtheilung die Uebungen bis zum Dividiren in Brüchen, verbunden mit Kopfrechnen, tüchtig eingeübt und zur festeren Einprägung ähnliche Aufgaben zu Hause gerechnet. Die zweite Abtheilung wurde durch die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen geführt.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmann's Methode eingeübt.

Singen. 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurden manche andere Stunden mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den 4 obern Classen der Realschule combinirt.

Ordinarius der Gewerbschule: **Körner.**

VIII. Erste Classe.

Deutsch. 3 Stunden combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rechenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für praktisches Rechnen. In den 4 besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in drei Abtheilungen beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurden im Sommer die Abschnitte über harmonische Proportionen und geometrische Construktionen, im Winter die Kegelschnitte, nach dem Lehrbuche von Wolff durchgenommen. Dieselbe nahm zugleich Theil am Unterrichte für die zweite Abtheilung, mit welcher, nach M. Hirsch, die Gleichungen mit mehreren unbekannten und die quadratischen Gleichungen durchgearbeitet wurden. Mit der dritten Abtheilung, die in den mathematischen Stunden mit der Quarta combinirt ist, wurden die hier durchgenommenen Abschnitte der Geometrie und Algebra repetirt und eingeübt. Dr. Fuhlrott.

In den 2 besondern Rechenstunden rechnete die erste Abtheilung theils die letzten Abschnitte aus dem dritten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser, theils auch viele prak-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tisch-geometrische und algebraische Aufgaben, die diktirt wurden. Die untern Abtheilungen rechneten theils aus dem zweiten, theils aus dem ersten Uebungsbuche. Auch im Kopfrechnen sind diese geübt worden. Heuser.

In den 2 Stunden für praktische Mechanik wurde im ersten und im Anfange des zweiten Semesters die Anwendung der Elementarkräfte von Egen, und von da bis zu Ende des Schuljahres die Beschreibung und die Theorie der verschiedenen Wasserräder von Körner durchgenommen.

Naturwissenschaften. In 2 physikalischen, 2 chemischen und 2 mineralogischen Stunden combinirt mit Prima. — Außerdem haben die beiden ersten Classen noch 4 besondere chemische Stunden. In diesen wurde im Sommer von den Metallen überhaupt und den Metallen der Alkalien und Erden im Besondern gehandelt, im Winter die Chemie der eigentlichen Metalle vorgetragen. Förstemann.

Zeichnen. In 16 wöchentlichen Stunden waren die drei Abtheilungen vereinigt.

Freihandzeichnen. Die dritte Abtheilung begann mit den ersten Elementen, ging dann zum Umrißzeichnen mit der Feder nach leichtern Ornamenten auf Vorlagen über, und schattirte zuletzt leichtere Verzierungen in Kreidemanier nach Musterblättern. Die zweite Abtheilung setzte das Umrißzeichnen mit der Feder an schwereren Ornamenten und Arabesken fort und übte sich im Schattiren größerer Verzierungen in Tuschmanier. Die erste Abtheilung unterhielt die Uebung im Umrißzeichnen an Zeichnungen nach reichverzierten Vasen, Kandelabern, Möbeln u. dgl. und schattirte nach Gypsmodellen in Kreide, Tusche und Sepia. 8 Stunden. Körner.

Linearzeichnen. Die dritte Abtheilung übte an oft vorkommenden geometrischen Constructionen, an Curven, welche beim Bau- und Maschinen-Zeichnen vorkommen und an construirbaren Verzierungsformen den Gebrauch des Reißzeuges ein, nahm die einfachsten Sätze der Projectionslehre durch und zeichnete Bau- und Maschinentheile nach gegebenem Maaßstabe. — In der zweiten Abtheilung wurde die Projectionslehre bis zur Lehre von den sich durchdringenden Körpern vorgetragen, an Aufgaben nach Modellen geometrischer Körper und den einfachsten Schattenconstructionen eingeübt und zuletzt die Körper- und Schatten-Projectionslehre auf das Zeichnen von Maschinen und Bautheilen angewandt. — Die erste Abtheilung führte schwierigere Aufgaben der Projectionslehre und der Schattenconstruction aus; die fähigeren Schüler wurden auch mit der isoperimetrischen und perspectivischen Projection bekannt gemacht. Anwendung davon wurde gemacht auf das Zeichnen und Austuschen entweder größerer Maschinen, oder der archi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tektonischen Ordnungen, oder Zimmer- und Maurer-Arbeiten — Alles in den gehörigen Ansichten und Durchschnitten, und zwar entweder nach Vorlagen in verändertem Maaßstabe oder nach eigenen Aufnahmen in hiesigen Fabriken und Gebäuden. Bei den fähigern Schülern wurde in der Wahl der zu zeichnenden Gegenstände möglichst auf den wahrscheinlichen Beruf Rücksicht genommen, und so in der ersten und zweiten Abtheilung auch von einigen Schülern mit Farben Muster zu Zeugen und Stoffen oder zur Zimmermalerei gezeichnet. 8 Stunden. Körner.

Modelliren. Die beiden ersten Abtheilungen waren combinirt. Die Anfänger modellirten geometrische Formen und leichtere Ornamente nach Modellen; die geförderten Schüler aber Arabesken, Säulen-Kapitäler u. dgl., theils nach Gypsmodellen, theils nach vorgelegten Zeichnungen. Im Sommer-Semester wurde in Thon, im Winter-Semester in Wachs bossirt. 3 Stunden. Körner.

IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda

Mathemathische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. An dem physikalischen Unterrichte in Secunda nimmt, außer der zweiten Classe, auch die dritte Classe Theil. Uebrigens s. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Albgebra combinirt mit Tertia und Quarta. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Seit Herbst hat die dritte Abtheilung 2 besondere chemische Stunden, in welchen die wichtigern nicht metallischen Elemente durchgenommen wurden. Förstemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In folgenden Tabellen ist die Vertheilung der Unterrichts-Gegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, sowie die für sie verwendete Zeit übersichtlich nachgewiesen.

Realschule.

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
Lehrgegenstände.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.
Religion	2	Rasch	2	Rasch	2	Rasch	2	Rasch		2 Rasch		
Mathemat.	4	Egen	4	Egen	4	Förstem.	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott		—
Rechnen	2	Heuser	2	Heuser	2	Heuser	3	Cornelius	4	Cornelius	6	Cornelius
Mechanik	1	Egen	1	Egen		—		—		—		—
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Förstem.	2	Förstem.		—		—
Chemie	2	Förstem.	2	Förstem.	2	Förstem.	1	Förstem.		—		—
Naturgesch.	2	Förstem.	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott
Geschichte	2	Kruse	2	Kruse	2	Kruse	2	Rasch	2	Heuser	2	Heuser
Geographie	2	Fuhlrott	2	Kruse	2	Förstem.	2	Fuhlrott	2	Heuser	2	Heuser
Deutsch	3	Kruse	3	Kruse	3	Herrig	3	Cornelius	5	Cornelius	6	Cornelius
Französisch	2 2	Kruse Herrig	4	Kruse	5	Herrig	5	Herrig	2 4	Rasch Heuser	6	Heuser
Englisch	3	Herrig	3	Herrig	2	Rasch	2	Kruse		—		—
Italienisch	3	Rasch	3	Rasch		—		—		—		—
Zeichnen	2	Körner	2	Körner	3	Körner	3	Körner	4	Körner	4	Körner
Schreiben	1	Bollenberg			3	Bollenb.	3	Bollenb.	3	Bollenb.	4	Bollenb.
Singen	1	Mackrot			2	Mackrot			2	Mackrot		
Summa:	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.	36	Std.

Die Singstunde für das Sängerchor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

Gewerbschule.

	I.		II.		III.	
Lehrgegenstände.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.	St.	Lehrer.
Zeichnen	16	Körner	16	Körner	18	Körner
Chemie	6	Förstemann	6	Förstemann	2	Förstemann
Mathematik	4	Egen	4	Egen	4	Förstemann
Besond. math. Unter.	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott	4	Fuhlrott
Practisches Rechnen	4	Heuser	4	Heuser	4	Heuser
Mechanik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Naturgeschichte	2	Förstemann	2	Fuhlrott	2	Fuhlrott
Deutsch	3	Kruse	3	Kruse	2	Herrig
Schreiben	1	Bollenberg	1	Bollenberg	1	Bollenberg
Modelliren	3	Körner	3	Körner		— —
Summa:	47	Std.	47	Std.	42	Std.

Es muß hier noch bemerkt werden, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist. Nach Neujahr mußten mehrere Stunden verlegt und ausgetauscht werden. Das gesammte Lehrer-Collegium betheiligte sich bei der Uebernahme der Stunden des Directors, so, daß mehr übernommen wurden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Turnübungen fanden im vorigen Sommer wieder unter der Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Herrig Statt. Zu unserer großen Freude konnte der neuerworbene Turnplatz gleich zu Anfang des Semesters eröffnet werden, und es zeigte sich auf demselben eine frische und rege Theilnahme an den Uebungen.

Die Ferienschule wurde im vorigen Herbste von 98 Schülern besucht. Die Herren Lehrer Cornelius und Penningroth hatten auch in diesem Jahre den Unterricht übernommen.

Der Gesundheits-Zustand der Lehrer und Schüler im abgelaufenen Schuljahre war im Allgemeinen ein erfreulicher; dennoch hat die Anstalt den Verlust eines ihrer Schüler durch den Tod zu beklagen: der Quartaner Carl Hösterey starb am 10. Juli 1848.

Dritter Abschnitt.
Statistische Nachrichten.

Die gegenwärtig an der Real- und Gewerbschule beschäftigten Lehrer sind die folgenden:

Director. — Vacat.
Oberlehrer Professor Förstemann, Ordinarius der Prima.
" Dr. Kruse, " " Secunda.
" " Herrig, " " Tertia.
" " Fuhlrott, " " Quarta.
Lehrer Dr. Rasch, für Religion und neuere Sprachen.
Caplan Kolping, katholischer Religionslehrer.
Lehrer Heuser, Ordinarius der Quinta.
Lehrer Cornelius, Ordinarius der Sexta.
Lehrer Penningroth, Ordinarius der Vorbereitungsclasse.
Zeichnenlehrer Körner, Ordinarius der Gewerbschule.
Gesanglehrer Mackrott.
Schreiblehrer Bollenberg.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18$^{48}/_{49}$ in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommer	im Winter
in Prima	14	14
" Secunda	46	37
" Tertia	36	35
" Quarta	51	51
" Quinta	52	48
" Sexta	32	21
" der Vorbereitungs-Classe	26	28
Zusammen	257	234

Im Ganzen sind seit den 19 Jahren des Bestehens der Realschule 1423 Schüler aufgenommen worden, von welchen also 1189

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wieder entlassen worden sind. Im verflossenen Schuljahre wurden 50 Schüler aufgenommen, dagegen sind 73 Schüler wieder ausgetreten.

Die Gewerbschule hatte im verflossenen Schuljahre im Sommer 32 und im Winter 27 Schüler. Es sind in den letzten 19 Jahren 323 Schüler aufgenommen worden, so daß von denselben 296 wieder austraten. Im abgelaufenen Schuljahre wurden 12 Schüler neu aufgenommen, wogegen 17 Schüler wieder entlassen wurden.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der Zeit ihres Bestehens die folgende:

	Realschule.		Gewerbschule.	
	Sommer-	Winter-	Sommer-	Wintersem.
Im ersten Jahre (1830)	182	193	13	20
In d. 5 Jahren v. 1830—34	194	197	19	20
In d. 5 Jahren v. 1835—39	227	228	26	26
In d. 5 Jahren v. 1840—44	259	251	34	32
Im Schuljahre 1845—46	262	273	40	39
Im Schuljahre 1846—47	298	298	36	36
Im Schuljahre 1847—48	299	286	35	36
Im Schuljahre 1848—49	257	234	32	27

Es fand nur zu Ostern eine Abiturienten-Prüfung Statt, und zwar die mündliche Prüfung am 4. April unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters von Carnap, der zum Königlichen Commissarius ernannt war.

Der Abiturient war:

Ludwig Simons aus Elberfeld, 16½ Jahr alt. Derselbe war 10½ Jahr in der Anstalt, davon 2½ Jahr in Prima und in den drei letzten Semestern Primus omnium. Er erwarb sich das Zeugniß: vorzüglich bestanden.

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind für die vereinigten Anstalten die folgenden Geschenke übergeben worden:

a) von dem Königlichen Finanz-Ministerium:
   Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bd. XXXVI, Heft 1, 2, 3, 4 und Bd. XXXVII, Heft 1, 2, 3.
b) vom Buchhändler Bädecker in Essen:
   Schwalb's Ausgabe der Athalie par Racine.
c) von den Schülern der Tertia:
   die Sydow'sche Wandcharte von Asien.
d) von Herrn Dr. Pröbsting schon früher:
   die Ephemerides Acad. Nat. Cur. von 1670—1754, in 26 Quartbänden.
e) von dem Herrn Geheimen Regierungsrathe Egen:
   ein Apparat zur Bestimmung des Siedepunktes der Thermometer, einige kleinere Apparate, sowie mehrere Landcharten und Broschüren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An baarem Gelde gingen die folgenden Geschenke ein:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) von dem abgehenden Primaner Stamm . .	10 „	— „	—
2) von dem abgehenden Primaner Fr. A. Jung	12 „	— „	—
3) von dem abgehenden Primaner E. Weerth .	11 „	10 „	—
4) von dem abgehenden Primaner E. Vilter .	5 „	20 „	—
5) von einigen Quintanern für Insekten . . .	1 „	5 „	—
Summa	40 „	5 „	—
Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassa-Bestand	207 „	7 „	1
Summa	247 „	12 „	1

Dagegen ist ausgegeben worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An Aug. Birkmann für ein arbeitendes Modell einer Stiftenmaschine	12 „	— „	—
2) Für den Balg einer Zibethkatze von Rossi	1 „	— „	—
3) Für einen Seidenhaspel nebst Winde von Bornhold	45 „	— „	—
4) Für einen dynamometrischen Apparat nebst Woltmannschen Flügel mit Zubehör	150 „	— „	—
5) Für einen Hohlspiegel von Glas	18 „	— „	—
6) Für ein Heberbarometer von Apel	18 „	— „	—
7) Für die Insektensammlung .	12 „	15 „	—
Summa	226 „	15 „	—
Also bleibt in Cassa	20 „	27 „	1

Für die erhaltenen Geschenke stattet das Lehrer-Collegium im Namen der Anstalt den Gebern den innigsten Dank ab.

Für die Gewerbschule wurde außerdem eine Sammlung akustischer Apparate von dem Orgelbauer und Mechanikus Lange in Berlin angeschafft.

Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 29. April, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Prima. Religion. Dr. Rasch.
Mathematik. Dr. Fuhlrott.
Geschichte. Dr. Kruse.
Englisch. Dr. Herrig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda. Französisch. Dr. Kruse.
Physik. Förstemann.
Italienisch. Dr. Rasch.
Botanik. Dr. Fuhlrott.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia. Französisch. Dr. Herrig.
Geometrie. Förstemann.
Englisch. Dr. Rasch.
Chemie. Förstemann.

Quarta. Mathematik. Dr. Fuhlrott.
Deutsch. Cornelius.
Geographie. Heuser.
Rechnen. Cornelius.

Freitag, den 30. April, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta. Geschichte. Heuser.
Rechnen. Cornelius.
Französisch. Dr. Rasch.

Sexta. Geographie. Heuser.
Französisch. Heuser.
Deutsch. Cornelius.

Vorbereitungs-Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen liegen zur Ansicht vor.

An demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr:

Redeübungen.

Gesang: Ehre sei dem Vater ꝛc. Von B. A. Weber.
O. Körner. Gewerbschüler. Prolog. Eigene Arbeit.
R. Schubert. IV. Das Hufeisen, von Göthe.
G. Heeger. VI. Däumchen, von Tieck.
W. Jung. II. Jeanne d'Arc, par Soumet.
E. Seel. Gewerbschüler. Der Tod für's Vaterland.
E. Schrimpf. II. The philosopher, by Gay.
Gesang: Die Sonn' erwacht ꝛc. Von C. M. von Weber.
M. Kyllman. I. Sur l'instruction, moyen de perfectionnement individuel et social. Eigene Arbeit.
O. Jaeger. V. Die Kohlen, von Haug.
E. Küch. III. Bundeslied vor der Schlacht, von Körner.
F. de Landas. IV. Die Mutter am Christabend, nach Hebel.
W. Schulten. IV. Mitten durch's Herz, von Chamisso.
H. Jaeger. II. La fuga d'Erminia, dal Tasso.
Gesang: Heilig, heilig, heilig ꝛc. Von Schuster.
C. Dunckenberg. I. On Friendship. Eigene Arbeit.
W. Langenbeck. V. Miethgesuch, von R. Roos.
G. Hausmann. VI. Der grüne Esel, von Gellert.
F. Schaefer. V. Der Tod des Dichters und Helden, von Kleist, von einem Ungenannten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Förstemann	2	Stunden,
„ Kruse	1	Stunde,
„ Herrig	2	Stunden,
„ Fuhlrott	2	„
„ Rasch	1	Stunde,
„ Heuser	2	Stunden,
„ Cornelius	2	„
„ Penningroth	2	„
„ Körner	2	„
Summa	16	Stunden.

B. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

1) Zufolge Rescripts des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 12. April 1848 sind das Gymnasium zu Anklam und die beiden Mecklenburgischen Gymnasien zu Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg dem Programmentausche beigetreten, so daß jetzt 305 Exemplare der jährlichen Programme und Gelegenheitsschriften einzusenden sind.
2) Das Rescript derselben Behörde vom 14. Juni 1848 fordert das Lehrer-Collegium auf, Wünsche und Anträge in Betreff einer Reorganisation der höhern Lehranstalten der vorgesetzten Behörde einzureichen.
3) Das Rescript derselben Behörde vom 3. October 1848 zeigt an, daß die Conduitenlisten abgeschafft sind.
4) Das Rescript derselben Behörde vom 1. November 1848 enthält die Bestimmungen über die Wahl der nach Berlin zu berufenden berathenden Lehrer-Versammlung.
5) Das Rescript derselben Behörde vom 6. November 1848 ordnet die Aufstellung von Personallisten der Lehrer an.
6) Das Rescript derselben Behörde vom 27. December 1848 notificirt den Erlaß des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 20. December 1848 in Betreff des Verhaltens der Lehrer in ihrem amtlichen Wirkungskreise bei den jetzigen politischen Bestrebungen.
7) Das Rescript derselben Behörde vom 29. December 1848 genehmigt die Vertheilung der Stunden des Directors, und beauftragt den Professor Förstemann interimistisch mit der Wahrnehmung der Directorial-Geschäfte.
8) Das Rescript derselben Behörde vom 3. Januar 1849 theilt das Resultat des Scrutiniums für die zur berathenden Lehrer-Versammlung einzuberufenden Reallehrer der Rheinprovinz mit, wodurch eine engere Wahl nöthig wird.
9) Das Rescript derselben Behörde vom 25. Januar 1849 zeigt an, daß in der engern Wahl die Herren: Director Dr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kribben in Aachen und Oberlehrer Dr. Fuhlrott in Elberfeld gewählt sind, um seiner Zeit der berathenden Lehrer-Versammlung in Berlin beizuwohnen.

10) Das Rescript derselben Behörde vom 27. Januar 1849 notificirt einen Erlaß des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, den Sold der in Militairdienste eintretenden Civilbeamten betreffend.

Zweiter Abschnitt.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1848—1849.

Das Sommersemester wurde mit dem 1. Mai eröffnet und schloß mit dem 2. September. Das Wintersemester begann mit dem 9. October und wird mit dem 31. März endigen.

Da der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs auf einen Sonntag fiel, so hielt es die Anstalt für angemessen, in ihrem engern Kreise am 14. October eine Vorfeier zu veranstalten. Diese fand im Gartensaale des Casino Statt; der Oberlehrer Herr Dr. Fuhlrott legte in einer zum Gemüthe der Zuhörer sprechenden Anrede den Schülern die Bedeutung des bevorstehenden Festes an das Herz.

Der Anfang des neuen Jahres brachte unserer Anstalt ganz unerwartet einen herben Verlust. Den Mann, der vor 19 Jahren zur Begründung der Anstalt vorzüglich beigetragen, und derselben während dieser Zeit als Director mit unermüdlicher Kraft, unantastbarer Amtstreue und anerkanntem Erfolge vorgestanden hatte, sah sie plötzlich aus ihrem Kreise scheiden; sie beklagt diesen Verlust nicht nur in ihrem eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der Stadt, für welche der Geschiedene in gewerblicher und technischer Beziehung vielfach thätig war. Zum Geheimen Regierungsrathe und vortragenden Rathe im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, so wie zum Director des technischen Gewerbe-Instituts in Berlin ernannt, mußte der Director Egen auf den Wunsch der höhern Behörde seinen bisherigen Wirkungskreis so schnell verlassen, daß es nur durch das einmüthige Zusammenwirken des Lehrer-Collegiums gelingen konnte, die entstandene Lücke vorläufig auszufüllen. Möge unser bisheriger Director in seinem neuen, höhern Wirkungskreise auch unsere Anstalt nicht vergessen, und namentlich als Vorstand des Gewerbe-Instituts unserer Gewerbschule seine fernere Theilnahme schenken.

Dem Oberlehrer Förstemann wurde vermittelst Patentes vom 3. Juni 1848 von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten das Prädikat eines Professors verliehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Dannemann. IV. Le Pacha et le Dervis, par Lafontaine.
H. Schlösser. III. Hector's Abschied, von Schiller.
Gesang: Die Himmel rühmen 2c. Von Beethoven.
C. Friedrichs. I. Ueber die Ursachen des Verfalls der Staaten. Eigene Arbeit.
A. Blandinier. III. La revue nocturne, par Zedlitz.
H. Rothe. VI. Das Männlein in der Gans, von Rückert.
W. Mathis. IV. Der Bauch und die Glieder.
R. Heimendahl. V. Die Sprachreinigung, von einem Ungenannten.
W. Seel. II. Der Rhein, von Stolberg.
Schlußrede: Heuser.
Gesang: Heilig ist unser Gott 2c. Von B. Klein.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima der Realschule, der Rede-Actus im Bürgersaal des Rathhauses stattfinden.

Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern unserer Zöglinge und andere Schulfreunde werden hiermit ergebenst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 16. April. Diejenigen, welche in die Real- und Gewerbschule aufgenommen zu werden wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern, den 13. und 14. April, Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, im Realschul-Gebäude.

Förstemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19